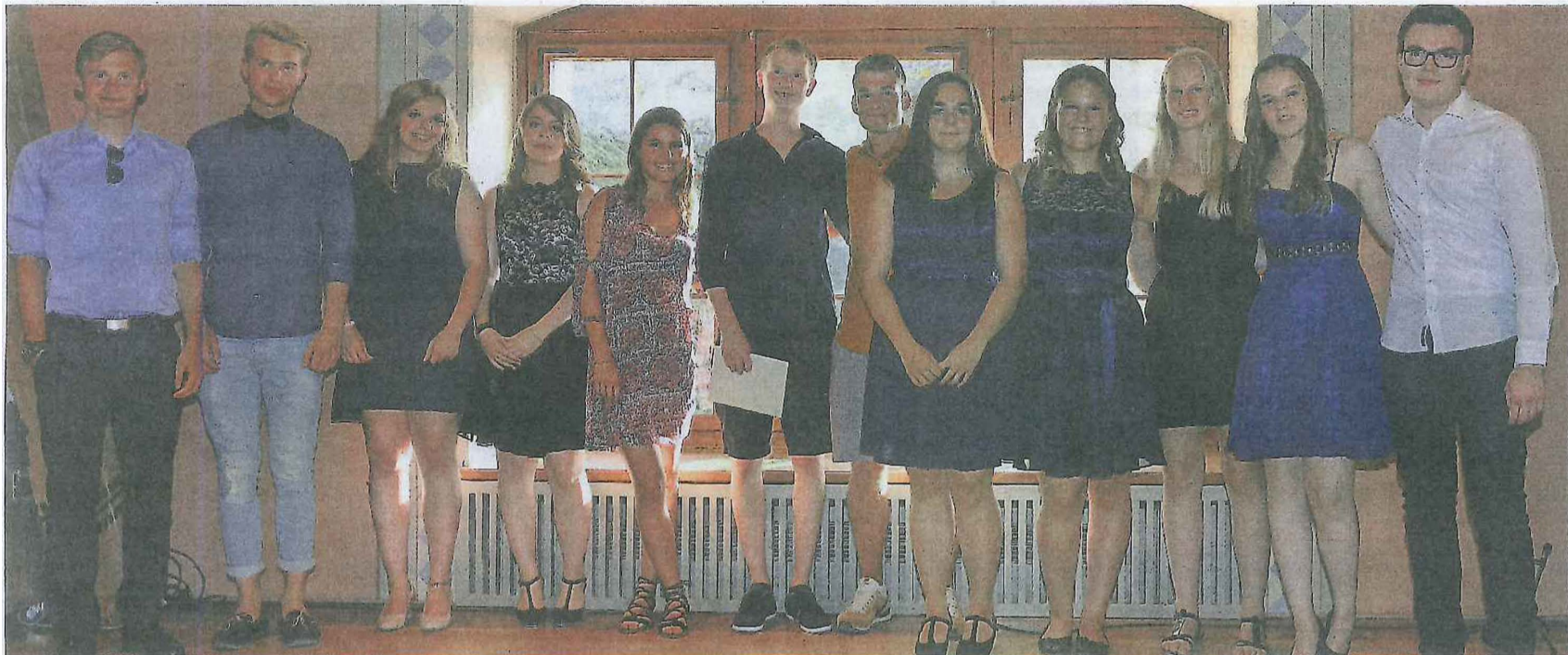


# Viele Fenster, wenige Spiegel

Die Berufsmaturanden des BWZ Rapperswil-Jona feierten ihre erfolgreichen Abschlüsse. 90 Prozent aller Lernenden haben bestanden – ihnen steht nun der Weg zur Fachhochschule offen.



Grosse Leistung, grosse Freude: Die ausgezeichneten Berufsmaturanden sämtlicher Ausrichtungen posieren stolz im Schloss Rapperswil.

Pressebild

**V**iel Betrieb herrschte am Mittwoch im Schloss Rapperswil: Mehr als 60 Absolventinnen und Absolventen der Berufsmaturität feierten im grossen Rittersaal mit Ausbildungsverantwortlichen, Freunden und Verwandten ihren erfolgreichen Abschluss. Der grosse Aufwand hat sich gelohnt – der Weg zur Fachhochschule steht ihnen jetzt frei.

Fabio Cangini, Leiter der Berufsmaturität am Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Rapperswil-Jona, durfte Vertreter der Stadt und des Kantons zur Feier begrüßen, die musikalisch von einem Solo-Saxofonisten umrahmt wurde. Im Zentrum standen natürlich die Lernenden. «Sie haben mehr als das Notwendige gemacht. Zusätzlich zur Berufsausbildung – beziehungsweise nach der abgeschlossenen Lehre – haben Sie sich der Herausforderung Berufsmaturität gestellt, und das mit Erfolg. Darauf können Sie stolz sein.» Mit diesen Worten begrüßte er alle, die mit strahlenden Gesichtern auf ihre Zeugnisse warteten.

Über alle Bereiche der Berufsmaturität waren 90 Prozent der Lernenden erfolgreich. Ein gutes Resultat, denn

die Hürde der Berufsmaturität ist hoch. Wer sie besteht, sollte auch an der Fachhochschule erfolgreich sein.

## Silber macht den Unterschied

In seiner Ansprache setzte Werner Roggenkemper, Rektor des BWZ, bewusst einen Kontrapunkt zu Beruf und Karriere. Schon zu Beginn gratulierte er speziell denen, die einen zweiten Anlauf brauchten und denen, die besonders hart arbeiten mussten und denen der Erfolg nicht einfach in Schoss fiel.

Ausgehend von einer rabbinischen Geschichte dachte er mit den zahlreichen Anwesenden nach, was den Unterschied ausmacht: «Fenster sind aus Glas und durch sie sehe ich die Welt. Sobald aber etwas Silber hinter dem Glas ist wie beim Spiegel, sehe ich nur noch mich selbst.» Wie Geld Menschen präge, könne man in Amerika sehr gut sehen...

Von den Absolventen forderte er sich zu fragen: «Was kann ich dem Staat, der Gesellschaft zurückgeben

für das, was ich erhalten habe (Bildung) und noch erhalten werde?» Seine guten und speziellen Wünschen für ihren Lebensweg schloss er mit dem Wunsch ab: «Viele Fenster und wenige Spiegel».

## Sehr gute Abschlüsse

Von den Lehrpersonen erhielten die Berufsmaturanden dann die Zeugnisse. Die jeweils drei besten Abschlüsse bekamen eine kleine Anerkennung. In der technischen Berufsmaturität erreichten zwei Lernende den sagenhaften Notendurchschnitt von 5,5.

Zur Illustration: In diesem intensiven Jahr durften die Lernenden allein elf Lektionen Mathematik und sechs Lektionen Physik absolvieren. Zu den über 40 Lektionen pro Woche kamen noch Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Der beste Lernende der lehrbegleitenden Berufsmaturität, Andreas Heiber, wurde vom Lions Club mit den Jugendförderpreis ausgezeichnet. Dieser wurde überreicht von Marcel Solèr und Christian Graf.

Der würdige und stilvolle Anlass in wunderbarem Ambiente wird den Hauptpersonen sicher in bester Erinnerung bleiben. (eing)

## Die Ausgezeichneten

**Kaufleute EFZ mit integrierter Berufsmaturität:** 1. Andreas Heiber, Jona (St. Galler Kantonalbank in Rapperswil), 5,3 // 2. Eveline Schadegg, Wald (Raiffeisenbank am Ricken), 5,2 // 3. Nicole Müller, Ernetschwil (Karl Vögle in Uznach) 4,8 // 3. Janina Pedrett, Neu St. Johann (Raiffeisen-

bank Obertoggenburg), 4,8 // 3. Karin Rüegg, Eschenbach (Wettstein & Partner Treuhand in Jona) 4,8.

**BM2 Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft:** 1. Jasmin Lienhard, Wagen, 5,19 // 2. Lara Eberhard, Maseltrangen, 5,17 // 3. Co-

lin Bolli, Pfäffikon, 4,8 // 3. Cyril Fäh, Jona, 4,8 // 3. Katarina Zoric, Wattwil, 4,8.

**BM2 Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences:** 1. Anke Grings, Schwändi b. Schwanden, 5,5 // 1. Manuel Tischhauser, Amden, 5,5 // 3. Silvan Berner, Gommiswald, 5,2.